

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 58 (1951)

Heft: 2

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neue Aussteller zu empfangen. So wird z. B. die Fläche der großen Maschinenhalle, wo auch Textilmaschinen ausgestellt sind, von 7500 auf 15000 m² vergrößert. Der große Messepalast erhält eine neue Halle, die 500 m² bedeckt.

Daß die französische Textil- und Textilmaschinenindustrie auf der Lyoner Messe eine führende Rolle spielen wird, braucht kaum erwähnt zu werden.

Eine bedeutende ausländische Teilnahme wird der diesjährigen Messe ein besonderes Gepräge geben. Einige

Länder — und zwar Italien, die Schweiz, Schweden Monaco, Ungarn und sehr wahrscheinlich die Deutsche Bundesrepublik — werden sich offiziell beteiligen. Dabei wird voraussichtlich letztere ziffernmäßig am stärksten vertreten sein; an zweiter Stelle wird die Schweiz stehen. Diese beiden Länder, ebenso, wie die meisten anderen, werden Textilmaschinen und Textilien ausstellen, namentlich England und Holland, das letztere eine Kollektion von Damen- und Herrenkleidern. Schweden wird insbesondere plastische Gewebe zeigen, Dänemark Bleicherei- und Färbereimaterial. F.M.

Kleine Zeitung

Ein Kautschukbüro in der Schweiz. — Die Rubber-Stichting in Holland, ein vor 14 Jahren gegründetes Kautschukinstitut, hat sich durch seine wertvolle Tätigkeit und durch zahlreiche Publikationen bereits auch bei den Kautschukfachleuten anderer Staaten einen Namen gemacht. Gleich wie in den Schwesterinstituten von London, Paris und des fernen Ostens werden in der Rubber-Stichting grundlegende wissenschaftliche Untersuchungen auf dem gesamten Gebiete des Kautschuks und dessen Derivate durchgeführt. Mit dem Ziele, den Verbrauch von Naturkautschuk auf lange Sicht zu fördern, prüfen diese Institute laufend auch seine vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten. In Zusammenarbeit mit den gummi-verarbeitenden Industrien befasst sich sodann das holländische Institut mit betriebsökonomischen und marktwirtschaftlichen Fragen, wenn immer sich hierfür ein Bedürfnis einstellt.

Bei der geographischen Abgrenzung der Tätigkeitsbereiche wurde der Rubber-Stichting in Delft von der internationalen Dachorganisation der Kautschukinstitute als Arbeitsgebiet zugeteilt: ganz Europa, ausgenommen die lateinischen Länder, ferner in Uebersee: ganz Latein-Amerika. Dieser Tage hat nun die holländische Rubber-Stichting in der Schweiz eine eigene Zweigstelle errichtet, und zwar unter der Bezeichnung *K a u t s c h u k b ü r o S c h w e i z* mit Sitz in Zürich. Mit der Leitung wurde Dr. Erwin Leemann beauftragt.

Durch das neueröffnete Büro können nun die Forschungsergebnisse der Rubber-Stichting und ihrer Schwesterinstitute in Indonesien, England und Frankreich auch den kautschukverarbeitenden Industrien unseres Landes leichter als bisher zugänglich gemacht werden. Die Zweigstelle in Zürich steht aber auch allen Interessenten für Auskünfte über Fragen der Kautschukanwendungen zur Verfügung.

Wußten Sie schon, daß

. . . das Internationale Wollsekretariat in Paris kürzlich einen Wettbewerb zur Herstellung des schönsten Pullovers durchführte, dessen erster Preis, 50 000.— fFr., einer Dame aus Nizza für einen Abendpullover zufiel, der, aus schwarzer Wolle, mit Reihen von Goldplättchen verziert war?

. . . der Pariser Modekönig Jacques Fath 50 verschiedene Krawattenmodelle für die Vereinigten Staaten entworfen hat? Als Lieblingsfarbe hat er ein „Penicillin-grün“ geschaffen, wie er auch sonst sich für farbensatte und nicht schreiende Farbtöne ausgesprochen hat.

. . . ein spanisches Kunstfaserunternehmen soeben die Erzeugung von Zellulose aus Eukalyptusholz auf einer Jahresbasis von 14000 t begonnen hat? Dadurch wird die Einfuhr von schwedischer Zellulose um ein Drittel gekürzt werden können.

. . . die chilenische Regierung nach einem längeren Streik in 230 Textilunternehmen mit 24000 Arbeitern einen Staatskredit von 100 Millionen Pesos der Textilindustrie bewilligt hat, um den sozialen Frieden in die-

sem Wirtschaftszweig und damit die ruhige Produktionsentwicklung wiederherzustellen? Ueberdies wird die Regierung für eine Erleichterung der Rohstoffversorgung Sorge tragen, um die Konkurrenzfähigkeit der jungen Industrie zu stärken.

. . . Paris für die kommende Frühjahrsmode dezente Farben bevorzugen wird? Für das Spätnachmittagskleid werden alle Abstufungen von Grau, bleifarbene, beige- und taubenblaue Tönungen verwendet, für das Abendkleid schwere schwarze, aber auch weiße Seiden, Pfefferminzgrün, sämtliche Kupfer- und Altgold-farbene Nuancen, Silbergrau und alle metallene Tönungen.

. . . der australische Wollerlös im ersten Quartal der Saison 66,6 Millionen austr. Pfund erreichte gegenüber nur 29 Millionen im gleichen Vorjahrsabschnitt? Im September allein wurden 51.25 Millionen vereinnahmt.

. . . aus Glasfasern neuerdings in den Vereinigten Staaten nicht nur Dekorationsstoffe für Salonmöbel, sondern auch Sitze, Seiten- und Rückenlehnen zu solchen erzeugt werden? Ein solcher Fauteuil wird bereits in vier Farben hergestellt. Ist.

Webschulbücher. — Kürzlich besuchte ich in einem Altersheim auf dem Nollen bei Wil einen ehemaligen Schüler der Webschule Wattwil, der anno 1881 am Eröffnungskurs mit teilnahm, also vor 70 Jahren. Der Mann steht im 88. Lebensjahr und ist noch der einzige Ueberlebende seines Kurses. Kaum hatte ich mich abgesetzt, brachte er mir freudestrahlend sein Webschulbuch und sagte, von diesem könne er sich nicht trennen. Es sei die schönste Erinnerung an seine Jugendzeit und bewiese ihm noch heute, daß er sich Mühe gab, seine Sache recht zu machen. Tatsächlich zeugt dieses ziemlich dickleibige Buch, noch sauber erhalten, vom Fleiße und der Strebsamkeit des damaligen jungen Webers, späteren Webermeisters. Der Aufbau des theoretischen Unterrichts war von Anfang an lehrreich gestaltet und den Verhältnissen angemessen dank des Wollens und Könnens von Weblehrer Hofmann, der als ein sehr guter Praktiker galt. Diese heute noch große Freude des Greises an seinem selbst ausgeführten Webschulbuche hat mich wirklich bewegt. Sie erinnerte mich daran, wie schon mancher ehemalige Schüler seine Webschulbücher aus dem Kassenschrank herausnahm, um sie mir mit Stolz zu zeigen. Man hat den Unterricht ja auch von jeher so zu geben gesucht, daß der Bücherinhalt auf Jahrzehnte hinaus wirksam bleiben sollte, nur zeitgemäß ergänzt zu werden brauchte. Viele ehemalige Schüler taten letzteres in anerkennenswerter Weise, und haben regelrecht weitergebaut auf den Schulungs-Grundlagen. Das waren dann auch diejenigen, welche aufwärts schauten und vorwärts strebten.

Manchen Lehrgang erwarb ich von uninteressierten Erben verstorbener ehemaliger Schüler, damit die Bücher wenigstens gut aufbewahrt blieben. Es kam aber auch vor, daß Ehemalige in Not gerieten und ihre Bücher verkaufen wollten. Da mußte ebenfalls Jemand einschreiten, und helfen, um sie vor Verschleuderung zu bewahren.

Meine Webschulbücher sollen mir heilig bleiben, erklären fast alle guten Schüler, denn sie haben einen kostbaren Inhalt, mitgegeben von den Lehrern. Größten Fleiß und viel Aufmerksamkeit hat die Ausführung der Bücher verlangt. Der finanzielle Aufwand während der Ausbildungszeit bedeutete ein nicht kleines Opfer, für das man sich zeitlebens dankbar erweisen sollte.

A. Fr.

Ein **Druckfehler-Teufelchen** hat uns im Inhaltsverzeichnis zum Jahre 1950 einen lustigen Streich gespielt. Der Drucker und auch der Redaktor sind zwar an dieser Messerbeichte nicht schuld. Trotzdem möchte sich aber der Schriftleiter entschuldigen. Er hofft im übrigen gerne daß die geschätzten Leser das nach vorn gerutschte „r“ in Gedanken zurückgestellt und dadurch diese schneidende Beichte in Messeberichte umgewandelt haben.

Firmen-Nachrichten

Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

„**APATEX**“ **Textil-Apparate AG.**, in St. Gallen. Kollektivprokura wird erteilt an Hans Gyr, von Zürich, in Rorschach.

Artex, Müller & Höntges, in Zürich 4, Atelier für die Textilbranche. Diese Gesellschaft hat sich infolge Ausscheidens des Gesellschafters Johann Karl Heinrich Höntges aufgelöst. Das Geschäft wird vom Gesellschafter Alfred Hermann Müller, von Dübendorf, in Zürich 2 fortgesetzt. Die Firma lautet **Artex, Alfred H. Müller**. Geschäftslokal: Hallwylstraße 58.

Grieder & Cie., in Zürich 1. Kollektivprokura zu zweien für das Gesamtunternehmen ist erteilt an Emil Gröbli, von Oberuzwil (St. Gallen), in Zürich.

W. Hautle & Cie., in Zürich 2, Import, Export sowie Fabrikation von und Handel mit Textilien. Die Firma wird abgeändert auf **Hautle & Walter**.

Bebié AG. Linthal, in Linthal, Kamm- und Streichgarnspinnereien, Zwirnereien und Färbereien. Handel mit Textilprodukten. Das Grundkapital wurde auf Franken 300 000 erhöht. Hans Heinrich Bebié ist als Verwaltungsrat zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Neu in den Verwaltungsrat wurde gewählt: Albert Bebié-Hurst, von Turgi und Thalwil, in Vaduz (Lichtenstein). Er ist Präsident des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift. Albert Friedrich Bebié bleibt Mitglied des Verwaltungsrates; er zeichnet nach wie vor einzeln.

Fritz Landolt Aktiengesellschaft, in Näfels, Fabrikation und Verkauf aller Arten von Garnen, Zwirnen, Seilerwaren, Watten, Kapok. Das Grundkapital von Fr. 300 000 wurde um Fr. 600 000 auf total Fr. 900 000 erhöht. Von den 1200 neu ausgegebenen Namenaktien zu Fr. 500 sind 600 Aktien im Betrage von Fr. 300 000 bar einbezahlt, während Fr. 300 000 durch Entnahme aus den Reservekonti voll liberiert wurden. Die Gesellschaft be-

zweckt die Fabrikation und den Verkauf aller Arten von Garnen, Zwirnen, Seilerwaren, Watten und Kapok sowie den Handel mit solchen oder verwandten Waren.

Satesa AG., in Zürich 1, Waren aller Gattungen, insbesondere Baumwolle usw. Das Grundkapital von Fr. 100 000 ist auf Fr. 250 000 erhöht worden.

Seide und Samt Aktiengesellschaft in Liquidation, in Zürich 1. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma ist erloschen.

Stoffel & Co., in St. Gallen und Filiale in Mels, Fabrikation von und Handel mit Geweben und Garnen. Die Kommandite von Beat Martin Stoffel wird von Fr. 1000 auf Fr. 300 000 erhöht. Als neuer Kommanditär tritt der Gesellschaft bei Patrick Stoffel, von Arosa, in St. Gallen mit einer Kommandite von Fr. 300 000. Letzterer ist, weil minderjährig, vertreten durch den Beistand Dr. Thomas Holenstein, von Bütschwil, in St. Gallen. Die Einzelprokura des Walter Bitterli ist erloschen.

Strub & Co., in Zürich 4, Gewebeneuheiten und Manufakturwaren. Die Prokura von Hugo Reiser ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Walter Rammer, von Zürich, in Basel.

Textil-Chemie Holding AG., in Glarus. Als weiteres Mitglied des Verwaltungsrates und zugleich als Präsident wurde gewählt Dr. jur. Jacques Glarner, von und in Glarus. Die beiden Verwaltungsräte Dr. jur. Otto Schupisser und Dr. jur. Glarner führen Einzelunterschrift

Trümpler & Söhne, in Uster, Paul Trümpler und Wwe. Louise Trümpler geb. Hurter sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Neu sind als Gesellschafter eingetreten Ernst Trümpler und Silvio Trümpler, beide von Zürich, in Uster. Der Geschäftsbereich wird wie folgt umschrieben: Betrieb einer Baumwollspinnerei und Weberei; Fabrikation von und Handel mit Textilien aller Art.

Literatur

Artificial Fibres. Von R. W. Moncrieff. 313 Seiten mit 112 Abb. London 1950. National Trade Press Ltd. Tower House, Southampton Str. 25 Sh. net.

Dieses prächtige neue Werk des bekannten englischen Rayon-Chemikers, das er seinem verstorbenen Vater — a pioneer in the weaving of artificial fibres — widmet, ist allen jenen zugeeignet, die sich mit der Herstellung dieser Materialien befassen. Die ständig zunehmende Verwendung der künstlich hergestellten Fasern und die rapide Entwicklung der Fabrikationstechniken neuer Fasern, machte einen Ueberblick über den derzeitigen Stand gebieterisch notwendig.

Der Autor war während vielen Jahren mit der Forschung und Entwicklung der Materie praktisch tätig und ist selbst der Erfinder einer künstlichen Faser. Er beherrscht Theorie und Praxis des gesamten Gebietes

und daher sehr wohl befähigt, sein Wissen andern zu erklären. — Das Buch, mit Diagrammen und Photographien reich ausgestattet, gliedert sich in fünf Hauptteile, gibt mannigfaltige Ratschläge über die Rohstoffe, all die verschiedenen Chemikalien und die Arbeitsprozesse. Es wird im Labor und im Betrieb stets ein wertvoller Ratgeber sein.

De Zijdewever te Deinze. Von G. P. Baert. 93 Seiten, Gent 1950. — Da ist uns zu Weihnachten ein kleines Buch in flämischer Sprache zugegangen, das der Verfasser dem Gedächtnis seines Vaters gewidmet hat. Es ist ein nettes Werk mit Bildern aus einer längst vergangenen Zeit, eben jener guten alten Zeit, wo der Handweber und seine Arbeit noch sehr geschätzt waren. Da wir aber die flämische Sprache nicht beherrschen, ist